

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 1 MITEINANDER LEBEN

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1

1. Verständnis, 2. Begegnung, 3. Vorurteile, 4. Initiativen, 5. Rücksicht, 6. Verantwortung, 7. Kommunikation, 8. Beziehung, 9. Engagement
Lösung: Vertrauen

Übung 2a

1. treten, 2. hegen, 3. geben, 4. üben, 5. anstoßen, 6. anbringen

Übung 2b

1. hegen, 2. treten, 3. anstoßen, 4. anbringen, 5. übt, 6. geben

Übung 3

1C, 2A, 3F, 4B, 5D, 6E

Übung 4a

2. sehr unterschiedlich sein, 3. jdn. oberflächlich kennen, 4. nicht viel von jdm. halten, 5. aus jdm. nicht schlau werden, 6. jdn. abweisen, 7. wenig Kontakt haben

Übung 5a

das Mietshaus / Wohnhaus, der Wohnungsbau, lebensrettend, die Mietwohnung, der Wohnraum / Lebensraum, die Wohnungsnot, wohnungslos, lebenswert, die Lebens- / Wohnqualität, der Wohnungsbau, lebenslang, der Wohnort, die Wohngegend, der Lebensabschnitt, das Lebensumfeld / Wohnumfeld, lebensnah, das Wohnheim, der Wohnsitz, der Lebensmittelpunkt, das Lebensgefühl, der Lebensgefährte / die Lebensgefährtin, das Wohngebäude, wohnhaft

Übung 5b

1. die Wohngegend 2. Wohnraum, 3. lebenslang, 4. der Wohnungsbau, 5. Lebensgefährtin

Modul 1: WEM KANN ICH TRAUEN?

Übung 1

2. habe, 3. wachsen / aufgebaut werden, 4. aufbauen / gewinnen, 5. schenken, 6. missbraucht

Übung 2a

1. abwägen, 2. stellen, 3. anvertrauen, 4. prägt, 5. begeben, 6. bestärken, 7. Bauch

Übung 2b

9, 7, 11, 2, 6, 1, 4, 10, 5, 8

Übung 3a

2E, 3B, 4D, 5A

Übung 3b

2. Will man ein Problem lösen, gibt es mehrere Möglichkeiten. 3. Wurde man von jemandem

enttäuscht, wird man vorsichtiger, wem man sein Vertrauen schenkt. 4. Sieht etwas wertvoll aus, sollte man sich trotzdem nicht davon täuschen lassen und den Wert prüfen., 5. Hat man eine schlechte Phase, kann man trotzdem darauf vertrauen, dass auch wieder bessere Zeiten kommen.

Übung 4a

1. Genau genommen entscheiden wir in wenigen Sekunden, wem wir vertrauen. / Wir entscheiden(,) genau genommen(,) in wenigen Sekunden, wem wir vertrauen.

2. Angenommen, dass / Angenommen diese Zeitspanne stimmt, treffen wir die Entscheidung schnell.

3. Oberflächlich betrachtet ist das wenig Zeit / Das ist(,) oberflächlich betrachtet(,) wenig Zeit für eine wichtige Entscheidung.

4. Präzise analysiert sind diese Sekunden / Diese Sekunden sind(,) präzise analysiert(,) aber ein langer Zeitraum für unser Gehirn.

5. Vorausgesetzt, dass das Gehirn gesund ist, / Vorausgesetzt das Gehirn ist gesund, reagiert es bei anderen Aktionen nämlich sehr viel schneller.

6. Gemessen an anderen Entscheidungen / An anderen Entscheidungen gemessen lassen wir uns mit dem Vertrauen viel Zeit.

Übung 4b

1. Abgesehen von, 2. verglichen mit, 3. In Zahlen ausgedrückt, 4. Ehrlich gesagt, 5. Angenommen, 6. Kurz gesagt

Modul 2: HILFE IN DER NOT

Übung 1a

2. versorgt, 3. fallen | sinken, 4. aufhalten | befinden, 5. verbringen, 6. aufhängen | abgeben, 7. verpacken, 8. sucht

Übung 1b

1. f, 2. f, 3. x, 4. r, 5. f, 6. x, 7. r, 8. x

Übung 1c

Lösungsbeispiel:

1. Von November bis März fährt der Bus, wenn die Temperaturen unter Null Grad liegen., 2. Der Bus fährt durch die ganze Stadt zu unterschiedlichen Stationen. Die Tour wird mit Hinweisen, wo sich Bedürftige befinden, täglich neu geplant., 5. Viele soziale Einrichtungen sind nicht immer geöffnet oder sie sind überlastet.

Übung 2

1. handelt von / stellt ... vor. 2. Am Anfang / Zunächst – verdeutlicht / erläutert, 3. Die grundlegende Idee / Das grundsätzliche Ziel, 4. Anschließend / Danach, 5. im Detail / konkret, 6. überraschend / unerwartet, 7. Abschließend / Zusammenfassend

Lösungen zum Übungsbuch

Übung 3a

3

Übung 3b

1 („Jeder ist sich selbst der Nächste.“, 9, 2, 7, 3, 6, 4, 8, 10, 5

Übung 4a

2. betroffen, 3. bedürftig, 4. wohnungssuchend, 5. angestellt, 6. deutsch

Übung 4b

1. Freiwillige, 2. Fremder, 3. Vorgesetzten, 4. Selbständige, 5. Neue, 6. Abwesenden

Modul 3: UNSER HAUS!?

Übung 1a

1. Vermutungen, 2. gegenseitig, 3. erwirbt, 4. Besitzes, 5. erlaubt, 6. privater, 7. Bevölkerung, 8. Auswirkungen

Übung 1b

... erst seit 1965 erlaubt. Vorher, bzw. seit 1912, war privater Wohnungskauf landesweit kaum möglich.

... etwa 75 % der Bevölkerung im städtischen Raum leben ...

Übung 2a

1B, 2E, 3F, 4C, 5D, 6A

Übung 2b

1. eingezogen, 2. erforderlich, 3. interessant, 4. bezahlbare

Übung 3a

2. A, A, E, 3. E, A, E, A, 4. A, A, E, 5. E, A, E

Übung 3b

2. wegen des akuten Wohnraum Mangels: kausale Angabe, vor allem: modale Angabe, an junge Familien: Präpositionalergänzung

3. den Familien: Dativergänzung, noch in diesem Jahr: temporale Angabe, 25 renovierte Wohneinheiten: Akkusativergänzung, in Köln: lokale Angabe

4. am Ende: temporale Angabe, im Foyer: lokale Angabe, Besichtigungstermine: Akkusativergänzung

5. den Interessierten: Dativergänzung, gern: modale Angabe, beim Ausfüllen der Bewerbungsformulare: Präpositionalergänzung

5. den Interessierten: Dativergänzung, gern: modale Angabe, beim Ausfüllen der Bewerbungsformulare: Präpositionalergänzung

5. den Interessierten: Dativergänzung, gern: modale Angabe, beim Ausfüllen der Bewerbungsformulare: Präpositionalergänzung

Übung 4a

2. Frank muss in zwei Monaten wegen Eigenbedarfs aus seiner Wohnung ausziehen. 3. Herr Wagner konfrontierte am Donnerstag den Vermieter mit dem schlechten Zustand des Hauses. 4. Die Hausverwaltung antwortete der Hausgemeinschaft mit einem Schreiben vom Anwalt auf ihre Beschwerde. 5. Die Bewohner

und Bewohnerinnen haben sich nach langen Verhandlungen mit der Hausverwaltung auf einen Kompromiss geeinigt. 6. Familie Schuler hat sich gleich am Montag ausführlich bei den Nachbarn für die Unterstützung beim Umzug bedankt. 7. Die Notarin nahm Frau Kling den unterschriebenen Kaufvertrag ab, um ihn schnell dem Vorbesitzer zu geben. 8. Nachdem die Vermieterin Jorge gestern den Vertrag geschickt hat, möchte er ihn ihr jetzt unterschrieben zurückschicken.

Übung 4b

Tiny House, Bauwagensiedlung oder Ökodorf: Naturnah kann man mit **etwas Glück** in so mancher Großstadt leben. Eine besondere Gemeinschaft sind die Hausboot-Bewohner:innen auf den Flüssen der Städte. Auch in Berlin leben **derzeit** etwa 100 Menschen auf dem Wasser. Direkt am Reichstag oder neben dem Kanzleramt findet man aber keines der Boote, dafür muss man die **Spree** schon etwas auf- oder abfahren. Denn auch als Hausbootsbesitzer:in gilt es, sich **rechtzeitig** eine entsprechende behördliche Genehmigung zu besorgen, um **an einer der Anlegestellen** dauerhaft ankern zu dürfen. Zumindest den Sommer kann man dann **entspannt** auf seinem Boot genießen. Im Winter empfiehlt sich aber **vorsorglich** ein Seemannspullover mehr.

Modul 4: DRÜBER REDEN

Übung 1

1. mit jdm. ein Problem haben, 2. einen Konflikt haben, 3. innerlich immer wütender werden, 4. jdn. ignorieren, 5. jd. wird wichtig für eine Situation, 6. jdn. neugierig machen, 7. etwas Problematisches bleibt ungelöst, 8. eine Situation wird immer aggressiver und eskaliert

Übung 2a

1. diesem Schritt entschlossen, 2. sachlich zu beschreiben, 3. ist es so, 4. die Aussage, 5. dagegen, 6. richtig zusammengefasst 7. halte ich an dieser Stelle fest, 8. kann sich aber vorstellen, 9. mit dieser Option leben, 10. das ein annehmbarer Kompromiss

Übung 2b

- Leiten Sie das Gespräch mit einer Zusammenfassung der Situation ein und weisen Sie auf das Ziel hin: eine Lösung, mit der alle leben können.

- Fassen Sie Meinungen und Wünsche klar und neutral zusammen.

- Formulieren Sie mögliche Kompromisse.

Übung 3a

1h, 2b, 3c, 4e, 5g, 6a

Lösungen zum Übungsbuch

SPRECHEN – SCHREIBEN – AUSSPRACHE

Übung 1a

Dialog 1: 1E, 2B

Dialog 2: 3A, 4G

Übung 3a

1. wütend, 2. verzweifelt, 3. begeistert

Kapitel 2 WEITERGEDACHT

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1a

vermeiden, zerfallen, umwandeln, freisetzen, verbrennen, verwerten, herstellen, abbauen, recyceln

Übung 1b

2. recycelt, 3. zerfällt, 4. verwertet, 5. verbrannt, 6. umgewandelt, 7. hergestellt, 8. abgebaut, 9. freigesetzt, 10. vermeiden

Übung 2

1C. 2A, 3F, 4B, 5D, 6E

Übung 3

1. gefährlich, 2. schädlich, 3. weise, 4. arm

Übung 4a

2. Nahrungsmittel, 3. unverpackt, 4. Das Überangebot, 5. zugeben, 6. Herstellung, 7. versuche ich Shoppingtouren zu unterlassen, 8. einen positiven Effekt, 9. entschieden, 10. verändert

Modul 1: ERNEUERBAR

Übung 1

1. sich erneuern, 2. der Ausstoß, 3. das Treibhausgas, 4. fossile Ressourcen, 5. erneuerbare Energien, 6. die Erdwärme, 7. die Sonnenenergie

Übung 2a

Gesamtverbrauch 1 232 Mrd.kWh, erneuerbare Energien 16,2%, fossile Ressourcen 83,8%, Verbrauch erneuerbare Energie 199,5 Mrd.kWh, Biomasse (flüssig und gasförmig) 11%, biologischer Abfall 8%, Solarthermie / Solarenergie 4%, Geothermie 10%, feste Biomasse (Holz usw.) 67%

Übung 2b

Beispiel:

Zur Erzeugung von Wärme oder Kälte werden in Deutschland bisher (nur) zu 16,2% erneuerbare Energien genutzt. Dabei ist der Anteil von Energie aus fester Biomasse (Holz usw.) mit 67% am höchsten und Geothermie ist bisher nur bei 10%, ist aber stark gewachsen.

Übung 3a

2. nutzen, 3. reduzieren, 4. ändern, 5. gewinnen, 6. einsetzen, 7. beheizen, 8. sparen, 9. sagen, 10. wachsen

Übung 3b

Endung (-ung, -nis, -tum, -tion, -sion ...): 1, 3, 4, 8, 10; die Besprechung, die Diskussion, die Forschung (auch: die Erforschung)

Lösungen zum Übungsbuch

Infinitiv ohne Endung: 5; der Gewinn
 Stammvokaländerung: 6; der Fund
 Partizip (+ Endung): 2, 9; der/die Forschende, das Erforschte
 Infinitiv: 7; das Streben, das Finden, das Besprechen, das Diskutieren, das Forschen

Übung 4a

2. die Erwärmung der Erde, die Erderwärmung,
 3. die Änderung des Klimas, die Klimaänderung,
 4. das Schmelzen der Gletscher aufgrund des Klimawandels, das Gletscherschmelzen aufgrund des Klimawandels, 5. die Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien, die Verbrauchsreduktion fossiler Energien

Übung 4b

1. Die Beantwortung der Fragen ... 2. Die Beachtung des Klimaschutzes ... 3. Die Nutzung der Windenergie ... 4. Die Zurücknahme / Rücknahme der Preiserhöhungen

Übung 4c

Reduktion des Energieverbrauchs, Ausschalten der Geräte, Schonung der Ressourcen, Entwicklung sparsamerer Geräte, Förderung neuer Ideen

Übung 4d

2. (die) Nutzung von Einsparmöglichkeiten durch Verbraucher und Verbraucherinnen, 3. (die) Entdeckung eines neuen Rohstoffs durch Forscherteam, 4. (die) Unterstützung der Energiegewinnung durch Bewohner und Bewohnerinnen, 5. (die) Übernahme eines Teils des Energiebedarfs durch Wasserkraft

Übung 4e

1. Anstieg der Nachfrage nach Balkon-Solaranlagen, 2. Entlastung des Stromnetzes durch diese Anlagen, 3. Einspeisung der Energie in den eigenen Haushalt, 4. Förderung der Solaranlagen durch (die) Gemeinden, 5. Nutzung der Solarenergie auf dem eigenen Balkon durch immer mehr Menschen

Übung 5

2. Der Stromverbrauch erhöht sich wegen des kalten Frühjahrs. 3. Elektromobilität reduziert den CO₂-Ausstoß. 4. Die Windenergie in Nord- und Süddeutschland wird ausgebaut. 5. Der Abbau von Kohle wird nicht fortgesetzt! 6. Wir verstehen Umweltschutz anders! / Wir haben ein anderes Verständnis von Umweltschutz!

Übung 6

2. eines neuen Fahrrads von Studierenden, 3. des Handyakkus durch Muskelkraft, 4. von zwei USB-Geräten, 5. der Nutzenden

Modul 2: AG NACHHALTIGKEIT

Übung 1a

Lösungsbeispiel:

Frau Andersen

Problem: Studierende fit für zukünftige Herausforderungen machen

Lösung: Integration von nachhaltigen Projekten und Ideen in alle Studiengänge, Einführung von fächerübergreifenden Projekten, Sonderpunkte für nachhaltiges Engagement

Herr Kaminski

Problem: Mehrheit der Studierenden zu wenig umweltbewusst

Lösung: Automatisierung der Technik zur Kostensenkung, Engagement der Studierenden fördern

Übung 2

2. sich (mit einem Anliegen) an jemanden wenden, 3. wie angekündigt, 4. etwas liegt in der Verantwortung von / die in der Verantwortung von jemandem liegen, 5. zeitnah genauer über etwas informieren / jemanden zeitnah über etwas informieren, 6. man sieht bei folgenden Punkten Handlungsbedarf / bei folgenden Punkten sieht man Handlungsbedarf, 7. Vorschläge prüfen

Modul 3: ALLES AUS PLASTIK?

Übung 1a

Materialien: der Karton, das Weißblech, das Aluminium, die Folie, das Porzellan, der Stoff, der Kork

Verpackungen: der Karton, die Schachtel, die Folie, das Netz, der Umschlag

Behälter: die Schale, der Becher, das Gefäß, der Kanister

Übung 1b

Lösungsbeispiel:

gefüttert: der Stoff, (der Umschlag) ...

stabil: das Metall, der Kanister ...

dehnbar: der Stoff, das Netz ...

zerreißbar: der Karton, die Folie, der Umschlag ...

widerstandsfähig: das Metall, der Karton, die Schale, das Aluminium, das Weißblech, das Porzellan, der Kanister, der Stoff, der Kork ...

durchlässig: der Stoff, das Netz ...

reißfest: das Metall, die Schale, das Weißblech, das Aluminium, das Porzellan, der Kanister, das Netz ...

schmutzanfällig: der Stoff, der Umschlag, der Karton, der Umschlag, der Karton

wasserabweisend: das Metall, die Schale, das Weißblech, das Aluminium, die Folie, das Porzellan, der Kanister

durchsichtig: die Folie, das Netz ...

Lösungen zum Übungsbuch

formbar: das Metall, das Weißblech, die Folie, der Stoff, das Netz ...

weich: der Kork, der Stoff, die Folie ...

gepolstert: die Schachtel ...

Übung 2

Lösungsbeispiel:

2. Das Granulat ist (in der Kunststoffindustrie) sofort verwendbar. 3. Die Produktion ist weniger umweltschädlich als bei herkömmlichem Kunststoff, es entsteht weniger CO₂. 4. Die Produktionskosten sind aktuell hoch. 5. Fördergelder wurden für den Ausbau der Produktion genutzt.

Übung 3

1b, 2b, 3a, 4b

Übung 4a

der Entschluss -zu; (sich) einsetzen - für; die Beteiligung -an; investieren - in; der Appell - an

Übung 4b

2. Sorge der Menschen um die Umwelt, 3. Einsatz für strengere Gesetze, 4. Investition(en) in neue Technologien, 5. Appell an die Vernunft der Bevölkerung

Übung 5

2. der Dank an den zuständigen Kollegen, 3. der Widerspruch zu den Vorstellungen, 4. der Nutzen für einen ökologischen Verein, 5. die Zustimmung zum Argument

Übung 6a

2. Das rasche Sinken des Verbrauchs hat alle überrascht. / Die rasche Senkung des Verbrauchs hat alle überrascht. 3. Die schnelle Änderung des Verhaltens ermutigt viele. 4. Das häufige Berichten der Medien zeigt das große Interesse am Thema. / Die häufigen Berichte der Medien zeigen das große Interesse am Thema. 5. Die ausführliche Beratung einer Expertin / durch eine Expertin erleichtert es, die Entscheidungen zu treffen.

Übung 6b

2. ... den unterschiedlichen Reaktionen der Unternehmen auf die neuen Gesetze ..., 3. ... die allmähliche Abnahme des Autoverkehrs, 4. ... regelmäßigen Treffen ...

Übung 7a

2. die Fortsetzung der Zusammenarbeit des Teams. 3. ... dass die breite Unterstützung andauert. 4. Es ist eine intensive Befragung der Zielgruppe geplant. / Eine intensive Befragung der Zielgruppen ist geplant. 4. Das Team wartet mit Spannung darauf, dass die Ergebnisse publiziert werden. 5. Alle freuen sich auf die gemeinsame Weiterentwicklung der Ideen.

Übung 7b

2. Ablehnung der Preiserhöhung (durch die Kundinnen und Kunden), 3. stärkere Kommunikation über Social Media, 4. leichte Änderung der Arbeitszeiten, 5. Erhöhung der Gehälter im nächsten Jahr, 6. aktive Unterstützung der Firmenleitung

Übung 7c

2. Die Rückgabe von Flaschen im Supermarkt ..., 3. Das regelmäßige Sammeln von Müll / Müllsammeln in der Natur ..., 4. Vegetarische Ernährung ..., 5. Der Verzicht auf Autofahren ..., 6. Die Einführung / Das Einführen eines Tempolimits auf den Autobahnen ...

Modul 4: GESCHICHTE AUS DER ZUKUNFT

Übung 1b

Für die Raumfahrt entwickelt: akkubetriebener Handstaubsauger, Mikroalgen (in Babynahrung), durchsichtige Keramik, CMOS-Technologie

Übung 2a

	Synonym	Gegenteil
der Ursprung	die Wurzel, die Herkunft	das Ende
die Aufzeichnung	die Niederschrift, die Notiz	--
die Vorfahren	die Ahnen	die Nachkommen
aufgebraucht	erschöpft	vorhanden
zerstört	vernichtet	unbeschädigt
beschwerlich	anstrengend erschöpfend	müheles
im Einklang mit	in Harmonie mit	im Konflikt mit

SCHREIBEN – AUSSPRACHE

Übung 1

1. Handeln, Schlimmes, 2. Leben, Neues, 3. Zögern, warten, 4. engagieren, retten, 5. Duschen, Baden, 6. vorbeikommen, klingeln, 7. Neue-Wege-gehen, Planen, 8. Online-Treffen

Übung 2b

1. So geht das nicht! 2. Geht das so? 3. Das kannst du doch nicht machen. 4. Warum hast du das gemacht?

Übung 2c

Warum hast du das gemacht?

1 3 2

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 3 JOB – BERUF – BERUFUNG

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1a

A einarbeiten, B durcharbeiten, C überarbeiten, D bearbeiten, E zuarbeiten, F abarbeiten

Übung 1b

1. überarbeiten, 2. zuarbeiten, 3. einarbeiten, 4. bearbeiten, 5. durchgearbeitet, abzuarbeiten

Übung 1c

1. überarbeitet, 2. eingearbeitet, 3. bearbeiten

Übung 2a

Lösungsbeispiel:

1. das Einstellungsgespräch, der Lebenslauf, die Qualifikation, die Selbstpräsentation, die Stellenanzeige, 2. der Arbeitsauftrag, die Routine, der Stress, 3. die Belegschaft, der / die Beschäftigte, die Führungskraft, die Teamleitung, 4. die Gehaltserhöhung, der Lebensunterhalt, der materieller Anreiz, die Sicherheit, 5. der Ehrgeiz, die Gehaltserhöhung, die Leistungsbereitschaft, die Qualifikation, die Schulung, der Verantwortungsbereich

Übung 3

1E, 2D, 3F, 4H, 5G, 6A, 7C, 8B

Übung 4

1. erbringen, 2. gewährleisten, 3. errichten, 4. bearbeiten, 5. erledigen, 6. feststellen, 7. finden

Modul 1: MEIN BERUF UND ICH

Übung 1a

2. unbemerkt, 3. die Formung, 4. die Reserve, 5. das Handlungsschema, 6. die Charaktereigenschaften, 7. die Zuverlässigkeit, 8. vielschichtig

Übung 1b

2. krankheitsbedingte, 3. altersbedingte, 4. ernährungsbedingte

Übung 1c

Temperamente: Prägungen, sorgfältiger, komplexer, vielschichtiger, Reserven: Charaktereigenschaften, Persönlichkeitsmerkmale

Übung 2

1D, 2E, 3A, 4C, 5F, 6B

Übung 3a

1. D, 2. A, 3. C, 4. B, 5. E, 6. D

Übung 3b

2. Die meisten IT-Fachleute sollen ihr Notebook mehr lieben als ihr Haustier. 3. Die Fitness-

Influencerin Cheyenne soll früher total unsportlich gewesen sein. 4. Kinder von Eltern, die nicht gut kochen können, sollen sich oft für eine Kochlehre entscheiden. 5. Die Mehrheit der Führungskräfte soll sich als Kind dominant verhalten haben.

Übung 3c

2. Er will (angeblich) eine „Erfolgsformel“ entwickelt haben. 3. Er will bisher wirklich jedem Menschen zu beruflichem Erfolg verhelfen haben. 4. Er will die bekanntesten europäischen Führungskräfte beraten haben.

Modul 2: ICH MÖCHTE DIESEN JOB!

Übung 1

1. originell, 2. aufwändig, 3. artifizuell, 4. motiviert, 5. dynamisch, 6. aktiv, 7. detailreich 8. trocken

Übung 3

1D, 2A, 3E, 4B, 5F, 6C

Übung 4a

- Bezug zur Stelle nehmen:
 - In der Stellenanzeige in ... suchen Sie ... Diese Tätigkeit passt genau zu meinen Qualifikationen und Berufszielen, denn ...
 - Was mich an dieser Stelle besonders reizt, ist ...
 - Ich denke, dass ich sehr gut in ihr Unternehmen passen würde, weil ...
- Motivation für die Stelle erklären:
 - ... hat in mir den Wunsch geweckt, beruflich im Bereich ... tätig zu sein.
 - Ich möchte mich gern bei ... einbringen, weil ...
- Qualifikationen darstellen:
 - Die Schwerpunkte meiner bisherigen Tätigkeit / in meinem Studium waren ...
 - In meiner Ausbildung ... habe ich gelernt, ...
 - Ich verfüge über ein breites Wissen im Bereich ...
- Vorhandene berufliche Erfahrungen beschreiben:
 - Für die Tätigkeit ... bringe ich umfangreiche Erfahrungen in / als ... mit.
 - Praktische Erfahrung habe ich bei ... gesammelt. Dabei konnte ich ... weiterentwickeln.
- Eigene Stärken nennen:
 - Mein besonderes Talent zu ... habe ich bei ... unter Beweis gestellt.
 - Eine besondere Stärke von mir ist ...
 - ... ist für mich selbstverständlich.
 - Für die Stelle bringe ich diese Kompetenzen mit: ...
- Schluss:

Lösungen zum Übungsbuch

-Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gern in einem Gespräch zur Verfügung.

Modul 3: TRAUMJOB?

Übung 1a

1. Berufung, 2. beruflich weit gekommen, 3. im Klaren sein, 4. selbst verwirklichen, 5. Kassensturz, 6. Quereinstieg

Übung 1b

das Talent – die Begabung, die Möglichkeit – die Option, sich etwas aneignen – etwas lernen, etwas erfahren – Informationen erhalten, etwas auf den Prüfstand stellen – etwas hinterfragen, hinschmeißen – aufgeben, im Hinblick auf – in Bezug auf, übertrieben – überzogen, unbedingt – zwingend

Übung 2a

1. Sicht, 2. Erfahrung, 3. bleibe, 4. Einwand, 5. revidieren, 6. leuchtet

Übung 3a

1C, 2A, 3G, 4D, 5B, 6F, 7E

Übung 3b

1. Wegen häufiger Überstunden sind viele Angestellte unzufrieden. 2. Da die Bezahlung unangemessen ist, sind schon viele Mitarbeitende abgewandert. 3. Aufgrund der Verschlechterung des Betriebsklimas fühlen sich manche Mitarbeitende unwohl. 4. Wegen fehlender Aufstiegschancen mangelt es vielen Arbeitnehmenden an Motivation. / Wegen des Fehlens von Aufstiegschancen mangelt es vielen Arbeitnehmenden an Motivation. 5. Da die Arbeitszeiten unflexibel sind, sehen sich viele nach einer anderen Stelle um. 6. Wegen der Missachtung grundlegender Arbeitsrechte gibt es sogar Klagen vor Gericht.

Übung 3c

2. vor Aufregung, 3. vor Freude, 4. aus Dankbarkeit, 5. aus Interesse

Übung 4

2. durch (einen) respektvollen Umgang miteinander, 3. durch Verbreitung aller wichtigen Informationen, 4. durch gemeinsame Unternehmungen nach Feierabend, 5. durch gegenseitige Wertschätzung

Modul 4: IST DAS GERECHT?

Übung 1a

1. normal, 2. beachtlich, immens, 3. normalerweise, 4. unverhältnismäßig wenig, weniger vertreten, 5. sich behaupten, etwas erreichen; prozessieren, 6. verfügbar

Übung 1b

2D Die Differenz ist zum Ziel gewaltig.
3A Frauen legen oft eine berufliche Pause ein, wenn sie Mutter werden.
4H Wer nicht Vollzeit arbeitet, hat nicht so gute Karriereöglichkeiten.
5B Verglichen mit Männern arbeiten nur wenig Frauen in der Forschung.
6G In vielen Firmen gibt es immer noch wenig Frauen in leitender Stellung.
7F Ein geringes Gehalt bedeutet auch eine schlechtere Altersversorgung.
8E Seit einigen Jahren kann man sich informieren, wie viel Gehalt Kollegen und Kolleginnen mit vergleichbaren Aufgaben bekommen.

Übung 2

1. A, 2. C, 3. C, 4. B, 5. C, 6. B, 7. C, 8. B, 9. A, 10. A, 11. C, 12. B, 13. A

Übung 3

2. sofortiges, 3. morgige, 4. heutige, 5. gestrige, 6. baldige

Übung 4

1. stimmt nicht, 2. stimmt, 3. dazu wird nichts gesagt, 4. stimmt, 5. stimmt, 6. stimmt nicht, 7. stimmt, 8. stimmt nicht, 9. stimmt

SPRECHEN – AUSSPRACHE

Übung 1a

1. Damit bin ich nicht ganz einverstanden. 2. Das überzeugt mich nicht völlig. 3. Das ist nur teilweise richtig. 4. Ich bin da etwas anderer Meinung.
Es liegt an Wörtern wie *ganz, völlig, teilweise, etwas*.

Übung 1b

1. ganz, 2. ganz, 3. ganz, 4. teilweise, 5. teilweise / etwas, 6. teilweise, 7. ganz, 8. teilweise

Übung 2a

Die Person spricht langsam, mit einer ruhigen Stimme.

Übung 2b

Die Emotionen kochen ja gerade ein bisschen hoch. Ich kann das gut verstehen, es ist ja wirklich ein schwieriges Thema, mit dem wir uns hier befassen. Im Prinzip sind wir uns ja eigentlich in vielen Punkten einig. Lassen Sie uns doch noch mal ganz pragmatisch und in Ruhe an die Sache rangehen und uns nur auf die wichtigsten Punkte konzentrieren. Ich bin mir sicher, wir finden für alles eine Lösung.

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 4 Geschmackssache

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1a

A abscheuliches, B erstklassige,
C geschmackvolle, D minderwertigem,
E langatmiger, F aufregendes

Übung 1b

ansprechend C, ausgezeichnet B, F, einschläfernd
E, eindrucksvoll B, F, ekelhaft A, furchtbar A, E,
stilvoll C, mangelhaft D, spektakulär B, F,
scheußlich A, überzeugend B, ungenießbar A,
widerlich A, tadellos B, C, hervorragend B, F,
einwandfrei B,

Übung 2

A 4, B 3, C 5, D 2, E 6, F 1

Übung 3

1. Naschen, aufgegessen, 2. knabbern, anbieten,
3. zu sich nehmen, schlürfen

Übung 4

1E, 2C, 3D, 4F, 5A, 6B

Übung 5

1. links: Z, rechts: G
2. c, 3. b, 4. a Gebäude, b renoviert, c gefördert, d
errichtet

Modul 1: EINE FRAGE DES GESCHMACKS

Übung 1

eigenständig – unabhängig, erinnern – ins
Gedächtnis rufen, nachvollziehen – ebenso
empfinden, probieren – versuchen, sich
entwickeln – wachsen, stehen für – vertreten,
umsteigen – wechseln, unbeachtet sein / bleiben
– nicht auf Interesse stoßen, verschieden –
unterschiedlich, wahrnehmen – erkennen, wirken
– einen Effekt haben

Übung 2a

1. erkundigt, 2. erwidert, 3. erklärt, 4. teilt ... mit, 5.
fragt ... nach, 6. antwortet, 7. erwähnt, 8. sagt, 9.
meint, 10. wiederholt, 11. wissen, 12. nuscht, 13.
ruft, 14. fragt, 15. schreit

Übung 3

1. Nach aktuellen Forschungsergebnissen haben
schon Babys verschiedene Geschmackssinne
ausgebildet. 2. Gemäß einer Umfrage finden
manche Menschen Brokkoli bitter. / sollen /
wollen manche Menschen Brokkoli bitter finden.
3. Laut einer Studie entwickeln sich Geschmäcker
auch abhängig vom sozialen Umfeld. / sollen sich
Geschmäcker auch abhängig vom sozialen
Umfeld entwickeln. 4. Einem Artikel zufolge gibt
es noch weitere Geschmackssinne. / soll es noch
weitere Geschmackssinne geben. 5. Nach einer

Meldung / Einer Meldung nach wurde ein
weiterer Geschmackssinn identifiziert. / soll ein
weiterer Geschmackssinn identifiziert worden
sein.

Übung 4

2. Die Frage, wie wir Musik beurteilen, ↓ ist noch
nicht hinreichend geklärt ↓. 3. In Zukunft ↓
werden wir ↓ weitere Forschungsergebnisse
erhalten ↓. 4. Dann ↓ werden wir ↓ verstehen, ↓
wie wir in Sekundenschnelle entscheiden, ob uns
etwas gefällt ↓.

Übung 5

1. Wie die Zentrale für Verbraucherschutz
berichtet, enthalten viele Produkte
Geschmacksverstärker. / Viele Produkte
enthalten Geschmacksverstärker, wie die
Zentrale für Verbraucherschutz berichtet. 2. Wie
ein Sprichwort sagt, isst das Auge mit. / Das
Auge isst mit, wie ein Sprichwort sagt. 3. Wie die
Abbildung zeigt, hat unsere Zunge verschiedene
Geschmackszonen. / Unsere Zunge hat
verschiedene Geschmackszonen, wie die
Abbildung zeigt. 4. Auch modische Kleidung kann
geschmacklos sein, wie ein bekannter
Modemacher sagt. / Wie ein bekannter
Modemacher sagt, kann auch modische Kleidung
geschmacklos sein. 5. Wie viele Menschen
meinen, lässt sich über Geschmack nicht streiten.
/ Über Geschmack lässt sich nicht streiten, wie
viele Menschen meinen. 6. Wie eine Expertin
erklärt, werden die Modezyklen immer kürzer. /
Die Modezyklen werden immer kürzer, wie eine
Expertin erklärt.

Übung 6a

- entwickelt hätten (K II, V)
- habe man ... getragen (K I, V)
- hätten die Menschen ... angefertigt (K II, V)
- Dies würden ... Funde belegen (K II, P)
- So habe man ... gefunden (K I, V)
- seien ... bestickt gewesen (K I, V)

Übung 6b

1. entwickle, 2. sei, 3. wolle, 4. gefalle, 5. gebe, 6.
wolle, 7. finde, 8. höre, 9. würden ... erreichen, 10.
hätten, 11. sei

Übung 7

Lösungsbeispiel: Zu Beginn des Interviews stellt
der Interviewer die Frage, wie es zur Gründung
der Band gekommen sei. Daran ist ihr
Musiklehrer schuld, so die Schlagzeugerin, denn
er hat / habe eine Musikband gegründet. Sie sei
in der 10. Klasse gewesen und habe seit drei
Jahren Schlagzeug gespielt. Er habe sie gefragt,
ob sie mitmachen wolle und sie habe ja gesagt.
Das sei der Beginn der „Schwarzen Strohhalme“
gewesen und auch heute spiele die Band noch in
der gleichen Besetzung. Im Anschluss stellt der

Lösungen zum Übungsbuch

Interviewer die Frage, ob die Band noch öfters – wie am Abend zuvor – Konzerte in der Schule gebe. Die Musikerin verneint, das sei etwas Besonderes gewesen, denn der Musiklehrer von damals gehe in Rente und seine Kollegen und Kolleginnen hätten einen Musikabend organisiert. Und da hätten sie die Band gefragt, ob sie am Ende auch auftreten wollten / wollen würden. Der Interviewer vermutet, dass sie sofort zugesagt hätten, was die Musikerin bestätigt. Sie hätten es toll gefunden, dort noch einmal zu spielen, wo alles begonnen habe. Es habe wirklich sehr viel Spaß gemacht!

Modul 2: KUNST AM BAU

Übung 1

1. d, 2. d, 3. c, 4. a, 5. c, 6. c, 7. b, 8. b

Übung 2

1B, 2F, 3A, 4C, 5G, 6E, 7D

Modul 3: DIE WELT IST EINE KNOLLE

Übung 1

die Nachricht: kurz, aktuell, sachlich
die Reportage: spannend, emotional, ausführlich, bildhafte Sprache, persönlich, kritisch
das Interview: meinungsäußernd, ausführlich, persönlich, kritisch
die Glosse: kurz, meinungsäußernd, bildhafte Sprache, aktuell, persönlich, ironisch, pointiert, emotional
der Kommentar: meinungsäußernd, (ausführlich), aktuell, persönlich, kritisch, pointiert

Übung 2a

1D, 2C, 3G, 4H, 5A, 6F, 7B, 8E

Übung 2b

Gerichte: Kartoffelbrei, Kartoffelsalat, Kartoffelklöße
Zutaten: Zwiebeln, Gurken, Essig, Mayonnaise
Umschreibungen: Knolle, Pflanze, Frucht

Übung 3

1. überrascht, 2. meinen Großvater, selbstverständlich, immer Kartoffeln, 3. kannten, angebaut, obwohl, 4. tat so, als ob, Soldaten, stahlen, 5. den sozialen Medien, gelernt, noch viel

Übung 4a

1. unterschiedlichen, 2. weitere, 3. glaubhafter, 4. europäischen, 5. irische, 6. deutschsprachigen, 7. schrecklicher, 8. bekannte

Übung 4b

1. irgendwelche beliebigen, 2. allen möglichen, 3. vielen großen, 4. manchen kleineren, 5. einige innovative, 6. einzelne regionale,

7. irgendwelchen asiatisch-europäischen, 8. allen neuen, 9. wenige mutige, 10. einzelnen karamezisierten, 11. alle echten

Übung 4c

2. Man kann in etlichen kleinen Dörfern neue Zubereitungsarten entdecken. 3. Einige alte Rezepte stammen vielleicht aus irgendwelchen entfernten Ländern. 4. Die Geschichte jedes einzelnen Gerichts kann man nicht nachverfolgen. 5. Nicht nur Menschen, sondern auch viele verschiedene Rezepte und deren Zutaten migrieren seit Jahrtausenden.

Modul 4: WITZIG, ODER?

Übung 1

Text A passt.

Übung 2

1. richtig, 2. falsch, 3. richtig, 4. falsch, 5. richtig

Übung 3a

1. geschmacklos, 2. witzig, 3. gesellschaftlich, 4. realisierbar, 5. kritisch

Übung 3b

1. hoffnungslos, 2. fleißig, 3. rücksichtslos, 4. künstlerisch, 5. machbar, 6. zuversichtlich

Übung 4c

1. Person 3, 2. kommt nicht vor, 3. Person 1, 4. Person 3, 5. Person 2, 6. Person 1, 7. Person 2

Übung 4d

1D, 2F, 3A, 4E, 5B, 6C

SPRECHEN – AUSSPRACHE

Übung 1a

verstärkend: außergewöhnlich, völlig, extrem, total, absolut, komplett, unglaublich
abschwächend: ziemlich, etwas, einigermaßen, halbwegs, recht, relativ

Übung 2a

Gespräch 1: verstärkend, eher betont
Gespräch 2: abschwächend, eher unbetont
Gespräch 3: abschwächend, eher unbetont
Gespräch 4: verstärkend, eher betont

Übung 2b

1. verstärkend, betont, 2. abschwächend, unbetont, 3. verstärkend, betont, 4. abschwächend, unbetont, 5. verstärkend, betont, 6. abschwächend, unbetont

Lösungen zum Übungsbuch

Kapitel 5 ALLES, WAS RECHT IST

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1

1. gebe ... recht, 2. fühlen sich im Recht, 3. ist nicht rechtens, 4. recht bekommt, 5. recht hatte, 6. zu Recht, 7. bin im Unrecht

Übung 2a

1. Vorschrift, 2. Ermittlung, 3. Vergehen, 4. Verhaftung, 5. Verhör, 6. Verfahren, 7. Geldstrafe, 8. Haftanstalt

Übung 2b

Lösungsbeispiel

Personen: der Richter / die Richterin, der Staatsanwalt / die Staatsanwältin, der Rechtsanwalt / die Rechtsanwältin, der / die Angeklagte, der Zeuge / die Zeugin ...

Was wird getan: verteidigen, aussagen, ein Plädoyer halten, verurteilen, ein Urteil sprechen, als Zeuge / Zeugin aussagen, eine Strafe verhängen ...

Urteile: Geldstrafe, Bußgeld, Haftstrafe, Freispruch, auf Bewährung ...

Straftaten: Diebstahl, Körperverletzung, Raub, Fahrerflucht, Betrug, Mord, Erpressung ...

Übung 3

1. begeht, verstößt, 2. erstatten, 3. erhoben, 4. eingestellt, 5. konsultieren

Übung 4

1B, 2D, 3E, 4A, 5F, 6C

Übung 5

1. vorgeschlagen, 2. erarbeitet, 3. nimmt, 4. diskutiert, beratschlagen, entscheidet, abgelehnt, 5. zustimmen, 6. unterschreibt, 7. veröffentlicht

Modul 1: WAS DÜRFEN VORGESETZTE?

Übung 1a

1. rufen, 2. persönlich, 3. beantragen, 4. informieren, 5. anmelden, 6. unternehmerisch, 7. die Fehlzeiten (Pl.), 8. das Betriebsklima

Übung 1b

1. beeinträchtigen, 2. schikaniert, 3. zugemutet, 4. schützen, 5. nachgewiesen, 6. auf der sicheren Seite sein

Übung 2a

2. profitabel, 3. variabel, 4. tolerabel, 5. respektabel, 6. akzeptabel

Übung 2b

2. indiskutabel, 3. variabel, 4. akzeptabel

Übung 3a

2. müssen, 3. nicht dürfen, 4. nicht müssen, 5. kann, 6. Passiv: nicht dürfen, 7. nicht können

Übung 3b

1. Manche Konflikte sind nicht sofort zu lösen. / lassen sich nicht sofort lösen.
2. Es ist klar, dass noch viel zu besprechen ist.
3. Mitarbeitende haben ein Gespräch zur Problemlösung nicht einfach abzulehnen.
4. Dabei sind von allen Personen konstruktive Beiträge zu leisten.
5. Kolleginnen und Kolleginnen sind auf keinen Fall zu beleidigen.
6. Kommunikationstrainer verstehen / wissen dabei zu helfen, Gespräche positiv zu führen.
7. Viele Teams arbeiten aber gut zusammen und brauchen keine großen Probleme zu lösen.

Übung 3c

A -, zu, -, B zu, -/zu, C zu, zu

Übung 3d

... bedeutet:
Dennoch kann Ihr Anliegen nicht aufgeschoben werden ...,
... denn es kann bereits jetzt abgesehen werden,
..., müssen Sie unsere Büros nicht aufsuchen.
..., ob Ihre Kollegin Ihnen überhaupt Anweisungen geben darf.
Das müssen wir in unserem Gespräch genauer besprechen.
Sicher müssen dann auch noch weitere Aspekte geklärt werden, ...
..., die dann in einem Abschlusstermin geklärt werden können.

Übung 4a

1a durchführbar / möglich, 1b in der Lage / fähig, 2a verpflichtet, 2b die Pflicht, 3a interpretierbar, 3b nicht erlaubt / nicht möglich / verboten

Übung 5b

Lösungsbeispiel:

1. länger in einem Unternehmen bleiben / länger einem Unternehmen treu sein, 2. eine starke Motivation / ein guter Grund, 3. zum Beispiel / beispielsweise, 4. hochachtungsvolle

Modul 2: FREIE FAHRT?

Übung 1

1. eröffnen, 2. darlegen, 3. übersehen, 4. einwirken, 5. bemühen, 6. raushalten

Übung 2a

2. E, 3. V, 4. A, 5. V, 6. V, 7. E, 8. V

Lösungen zum Übungsbuch

Übung 2b

1. Derzeit gibt es kontroverse Diskussionen um die Frage: ... Daher möchte ich ..., 2. Als ersten Vorteil kann man ... nennen, 3. Ein darüber hinausgehender Aspekt ist, 4. Was mich aber am meisten überzeugt, ist 5. Am Ende möchte ich als Resümee festhalten, dass ...

Modul 3: WER HAT RECHT?

Übung 1a

1. b, 2. a, 3. a, 4. b

Übung 1b

1. einlassen, 2. beharren, 3. auskennen, 4. eintreten, 5. machen, 6. anbringen, 7. vermeiden, 8. schließen

Übung 2

Wie gelingt eine gute Kommunikation? Sicher nicht dadurch, dass man immer auf sein Recht pocht oder den Ton angeben will. Zuhören und eine respektvolle Haltung tragen **dagegen** zum Gelingen eines Gesprächs bei. Gute Kommunikation funktioniert mit Blick auf **das** Ziel. Man sollte also die eigene Botschaft klar und logisch formulieren, dabei aber auch offen für die Meinung der anderen Personen bleiben. **Schon** können Kompromisse gefunden werden, die alle Beteiligten zufrieden stellen und die jeder als fair empfindet. Gute Kommunikation ist gar nicht so **schwer**, wenn man ein paar Grundregeln beachtet.

Übung 3a

1C, 2E, 3B, 4A, 5D

Übung 3b

1. ... fand letzte Woche ein Seminar zum Konfliktmanagement in der Firma statt. / ... fand letzte Woche in der Firma ein Seminar zum Konfliktmanagement statt. / hat ... stattgefunden. 2. ... kann ich nicht einschätzen, ob das Seminar etwas gebracht hat. 3. ... konnte sie leider auch nicht teilnehmen. 4. ... suche ich mir bald eine neue Stelle. 5. ... fühle ich mich nicht wohl und bin nicht leistungsfähig.

Übung 4a

1. außer, 2. es sei denn, 3. außer wenn

Übung 4b

1. Ich gebe oft nach, außer eine Angelegenheit ist sehr wichtig für mich. 2. Ich möchte die Schulung zur Gesprächsführung nicht leiten, außer wenn mich dabei jemand unterstützt. 3. Ich sage immer meine Meinung, es sei denn, ich bin in einer großen Gruppe und kenne niemanden.

Modul 4: SPANNEND

Übung 1

interessant, fesselnd, faszinierend, aufregend, packend, aufwühlend, bewegend, mitreißend

Übung 2a

1E, 2F, 3A, 4B, 5D, 6C

Übung 3

1. C, 2. E, 3. A, 4. D, 5. B

Übung 4

Lösungsbeispiel:

1. Die Mehrheit der Menschen schätzt die Kriminalität in Deutschland nicht realistisch ein. / ... zu hoch ein. 2. Gewaltdelikte sind eher selten. 3. Die häufigsten Straftaten sind Diebstahl und Betrug. / ... Eigentums- und Vermögensdelikte. 4. Die meisten Straftaten passieren in Großstädten. 5. Auf dem Land kommt es wahrscheinlich zu weniger Vergehen, weil soziale Konflikte eher ohne Polizei gelöst werden und die soziale Kontrolle höher ist. 6. Ob jemand straffällig wird, hängt davon ab, unter welchen Lebensumständen und sozialen Bedingungen er oder sie lebt. 7. Bei der primären Prävention geht es darum, der Entstehung von Kriminalität durch Wertevermittlung und Kurse zur gewaltfreien Konfliktlösung in Schulen und Kindergärten vorzubeugen. 8. Die sekundäre Prävention zielt darauf ab, Tatgelegenheiten durch z. B. Alarmanlagen und Kameras zu verändern. 9. Die tertiäre Prävention versucht, durch geeignete Maßnahmen eine erneute Straffälligkeit zu verhindern.

Übung 5a

1. gelungen, 2. geschildert, 3. beleuchtet, 4. gut bedient, 5. weiterempfehlen.

Übung 5b

1. kurzweilig, amüsant, 2. klischeehaft, 3. überzeugend, 4. übermäßig, 5. eingeschränkte

Übung 5c

1. +, 2. -, 3. +, 4. -, 5. -, 6. ++, 7. -, 8. ++, 9. ++, 10. -, 11. -, 12. ++, 13. -, 14. ++, 15. +, 16. -

SCHREIBEN – AUSSPRACHE

Übung 1b

Lösungsbeispiel:

Herr Svoboda beschwert sich bei Frau Wiester, die seine Vermieterin oder Mitarbeiterin bei der Hausverwaltung sein kann.

Er kritisiert, dass die Betriebskosten wiederholt falsch berechnet wurden bzw. nicht erklärt wurde, wie die hohen Kosten entstanden sind. Weiter bemängelt er, dass er sich immer wieder

Lösungen zum Übungsbuch

um eine korrekte Berechnung der Kosten kümmern muss.

Übung 1c

Bedauerlicherweise musste ich feststellen, dass ... / Ich hatte bereits auf ... hingewiesen. / Ich wende mich heute schriftlich an Sie ... / Ich möchte Sie auffordern, ... / Es wurden unverständlich ... aufgeführt. / Es wurde leider versäumt, ... zu erklären / korrigieren. / Es ist für mich sehr unerfreulich, dass ... / Daher erwarte ich nun von Ihrer Seite ...

Übung 2b

1. R, 2. L, 3. R, 4. L

Kapitel 6 Mit Leib und Seele

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

Übung 1

ein Anamnesegespräch führen, Beschwerden lindern, Blut abnehmen, ein Rezept ausstellen, eine Untersuchung durchführen, eine Diagnose stellen, eine Patientin / einen Patienten abhören, den Blutdruck messen, Medikamente einnehmen, eine Ärztin / einen Arzt konsultieren

Übung 2a

1. leiden, 2. Anweisung, 3. Dosis, 4. versehentlichen, 5. auftreten, 6. verfahren, 7. unzugänglich

Übung 2b

1. bewusstlos, 2. bohrend, 3. schwindlig, 4. viral, 5. infektiös, 6. übertragbar

Übung 3

1C, 2F, 3B, 4D, 5A, 6E

Übung 4

1. Kondition, 2. ausgewogene, 3. Voraussetzung, 4. beanspruchst, 5. Oberschenkeln, 6. schonst, 7. aufwärmen, 8. effektiv, 9. Kalorien, 10. Stoffwechsel

Modul 1: IMMER IN BEWEGUNG BLEIBEN

Übung 1a

1C, 2E, 3F, 4D, 5A, 6B, 7G

Übung 1b

Lösungsbeispiel:

1. Marco möchte schnell bessere Ergebnisse erzielen und schneller Muskeln aufbauen, 2. Sie warnt vor negativen Folgen, wie z. B. verstärkte Anfälligkeit für Infekte oder ein Gefühl von Unruhe. 3. Die Herzfrequenz sollte bei 180 minus Lebensalter liegen. 4. Im anaeroben Bereich bekommen die Muskeln zu wenig Sauerstoff, was zur Übersäuerung der Muskeln führt und dadurch Schmerzen entstehen können. 5. Sie spricht über diese positiven Effekte: besserer Schlaf, Stressabbau, bessere Leistungsfähigkeit.

Übung 2a

2. Für die Teilnahme am Programm erhalten die Mitarbeiter*innen extra Pausen. 3. Ein Experte betreut das Programm zum Zweck der Qualitätssteigerung. / Zum Zweck der Qualitätssteigerung betreut ein Experte das Programm. 4. Zum Erzielen von Erfolgen ist eine regelmäßige Teilnahme wichtig. 5. Zwecks Erweiterung des Angebots / Zwecks Angebotserweiterung wird eine Umfrage durchgeführt. 6. Für eine langfristige Wirkung der

Lösungen zum Übungsbuch

Maßnahmen werden auch die Gebühren für ein Fitnessstudio übernommen.

Übung 2b

1. Um Erkrankungen vorzubeugen, ...
2. Für eine Verlängerung der Konzentrationsphasen ...
3. ..., damit man die eigene Faulheit überwindet / damit die eigene Faulheit überwunden wird.
4. Zur Vermeidung von Verletzungen ...
5. ... zum gezielten Muskelaufbau / zum gezielten Aufbau von Muskeln
6. Damit sich der Körper an das Training gewöhnt ...

Übung 3a

1. Obwohl / Auch wenn, 2. zwar ... aber,
3. trotzdem / dennoch, 4. trotzdem / dennoch,
5. Zwar ... aber 6. trotzdem / dennoch, 7. Obwohl / Auch wenn, 8. Obwohl / Auch wenn

Übung 3b

2. Trotz des großen Interesses, 3. trotz einer guten medizinischen Betreuung, 4. ungeachtet hoher Monatsbeiträge, 5. Trotz eines langen Arbeitstags

Übung 3c

1. Trotz / Ungeachtet der Anwesenheit ihrer Kolleginnen macht Daniela Dehnübungen im Büro. 2. Danielas Freund trainiert nicht mit, obwohl er Daniela zum Joggen ermuntert. / Trotz Ermunterung zum Joggen, trainiert Danielas Freund nicht mit. 3. Sie macht lieber Sport zu Hause, obwohl sie Mitglied im Fitnessstudio ist. / obwohl sie eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio hat. 4. Tom ist schon wieder fit, obwohl er eine schwere Operation hatte. 5. Trotz / Ungeachtet häufigeren Trainings verliert Daniela beim Tennis gegen Tom.

Modul 2: PER KLIKK IN DIE PRAXIS?

Übung 1

2. In der Realität sind gerade ältere Personen oft nicht gut mit digitalen Tools vertraut. 3. Ich denke, dass zunächst alle Zeit zum Erlernen einer neuen Technologie brauchen. 4. Ganze Teams von Ärztinnen und Ärzten könnten in Gemeinschaftspraxen auf digitalem Weg eine große Region versorgen. 5. Trotzdem müssen wir hinterfragen, welche Qualität Videosprechstunden eigentlich haben. 6. Falls es Zweifel an der Diagnose gibt, müssen die Patientinnen und Patienten zusätzlich in die Praxis kommen.

Übung 2

1. ... ich möchte noch einen anderen wichtigen Aspekt nennen ... 2. In der Realität ist es doch oft so, dass ... 3. ... du hast völlig recht, und ich

möchte da noch weitergehen ... 4. Ich denke, grundsätzlich lässt sich sagen ... 5. Ich würde gern aufgreifen, was du gesagt hast ... 6. ... aus der Perspektive ... stellt sich das anders dar ... 7. Es ist zukünftig also nötig, dass ...

Übung 3a

1. Besorgnis, 2. betreuen, 3. abgenommen, 4. entgegen, 5. fachlichen, 6. urbane, 7. Faktor, 8. Zuwachs, 9. Versorgung

Übung 3b

1. f, 2. f, 3. r, 4. f, 5. r

Modul 3: HELFEN – HEILEN – HEILE WELT

Übung 1

1. steht, 2. vermittelt, 3. charakterisiert, 4. dreht sich um, 5. offenbart

Übung 2a

- 1D, 2E, 3C, 4B, 5F, 6A

Übung 2b

1. intravenös, 2. medikamentös, 3. infektiös, 4. präventiv, muskulös, 5. nervösen

Übung 3

1. erfüllen, 2. bekommen, 3. spielen, 4. setzen, 5. stellen, 6. vermitteln

Übung 4a

Lösungsbeispiel:

2. Als Ärztin ist es mir ein Anliegen, Ansprechperson für die Patientinnen und Patienten zu sein / mehr Patienten zu versorgen.
3. Die Klinikleitung sieht keine Notwendigkeit, mehr Patienten aufzunehmen. 4. Ich unternehme noch einen Versuch, mehr Sport zu machen. 5. Es ist mir nie in den Sinn gekommen, mehr Sport zu machen / eine Tätigkeit im Medizinbereich aufzunehmen.

Übung 4b

2. ... so ungeduldig mit der Patientin gewesen zu sein. 3. ... fast alles falsch gemacht zu haben. 4. ... zu lange Arbeitszeiten angeordnet zu haben. 5. ... im Beipackzettel etwas über die Einnahmedauer gelesen zu haben. 6. ... vom Arzt gut versorgt worden zu sein. 7. ... über die OP-Risiken aufgeklärt worden zu sein.

Modul 4: LOHNT SICH DIE MÜHE?

Übung 1

1. nachvollziehen, 2. die Erschöpfung, 3. fähig sein, 4. anstrengend, 5. (sich) quälen, 6. durchhalten, 7. die Disziplin, 8. die Überforderung, 9. die Einsamkeit, 10. der Erfolg

Lösungen zum Übungsbuch

Übung 3a

1. Das tägliche Training bringt doch nichts ...
2. Das ist zwar jetzt anstrengend, aber das Turnier findet schon in ein paar Wochen statt.
3. Aber am liebsten würde ich aufgeben. / Am liebsten würde ich aber aufgeben.
4. Wenn du jetzt so kurz vor dem Ziel aufgibst, dann ärgerst du dich später.

SPRECHEN – AUSSPRACHE

Übung 1a

Lösungsbeispiel:

den Fall sachlich schildern, den Vorgesetzten auffordern, baldmöglichst einen Tisch zu bestellen, nicht zu schüchtern sein und beharrlich bleiben

Übung 1b

Lösungsbeispiel:

sie hätte sachlicher bleiben können und weniger jammern, sie hätte beharrlicher bleiben sollen und selbstbewusster auftreten können

Übung 1c

Lösungsbeispiel:

1. Stimme: stark
2. Formulierung des Wunsches / der Forderung: direkt und sachlich mit guten Argumenten
3. Kommunikationsstrategien, um Vorgesetzte auf die eigene Seite zu bringen: Vorgesetzten auf die eigene Seite bringen, indem man kommuniziert, dass man dasselbe Ziel hat (gesund zu bleiben) und das in der Wir-Form formuliert
4. Reaktion auf Widerstand: Beharrlichkeit und Nennung von Kollegen, der bereits einen höhenverstellbaren Schreibtisch hat

Übung 3a

1. Ich würde gern noch einen neuen Gedanken zur Diskussion stellen, II den wir bislang noch gar nicht genannt haben, II und zwar den Aspekt der Gesundheitsvorsorge in den Schulen.
2. Ich möchte noch einmal auf das Argument von vorhin eingehen, das Frau Canbay gebracht hat, II nämlich dass es auch im Sinne der Arbeitgeber ist, II wenn die Angestellten gesund sind.